

# Krieg auf der GF-Karte

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 28. September 2006, 18:49

Es ist, Cochshott und alles theoretische Gelaber hin oder her immer der selbe Unfug. Bei der ganzen Berechenbarkeit wird eines vergessen, der Egoismus des Menschen. Es wird immer welche geben, die sich mit "genug" nicht bescheiden. Und wie will man die in die Schranken weisen? Durch Einsatz von Staatsmacht. Im realen Sozialismus war das so und hat egoistische Machtmenschen nach oben gebracht. Oder ideologisch verblendete, die den Menschen zum "sozialistischen Menschen" machen wollten, sei es auch um den Preis von unzähligen Toten.

Daß der Mensch nicht zum Sozialismus passt, war übrigens im real existierenden durchaus bekannt. Man hat auf mannigfaltige Weise

versucht, das Problem zu lösen, schlimmster Auswuchs war wohl Lyssenko mit seinen Lehren.

Die Planbarkeit der Wirtschaft ist und bleibt daher Illusion.

Weitere Gründe sind die Komplexität (sicher mag es sein, daß Superrechner die Gleichungen schnell lösen. Aber die Programmierung und Datenerfassung und -eingabe).

Und es weiß auch keiner was morgen ist. Was z.B. erfunden wird, Konflikte, Mißernten, Unglücke...

Die Liste ließe sich endlos fortsetzen.

Dazu kommen noch die unvermeidlichen Fehleinschätzungen.

Es gibt in der Mathematik Gesetze über Fehlerfortpflanzung.

Die deterministische Glaube, wenn man alle Daten hat, kann man alles berechnen, scheitert eben an "alle Daten" und an der Unberechenbarkeit des Menschen. Was den Vortrag angeht, hat ein ziemlich mittelmäßiger Parteifunktionär 1986 anlässlich der Eröffnung unseres Rechenzentrums sinngemäß ziemlich genau das selbe gesagt.

Es lässt sich in marxistischen oder sonstwie linken Studentencircles

trefflich über solche Dinge reden. Da kann man die Exegese der Theoretiker bis zum Ende der Getränke betreiben. Alles praxisfernes Gewäsch. Im real existierenden waren solche Leute oft in Lagern und Gefängnissen, bestenfalls bei der Bewährung in der Produktion zu finden. Ich kenne etliche solche Leute und was mich echt belustigt, von all diesen Kämpfern für die Arbeiterklasse weiß kaum einer, welches Ende vom Spaten man in die Erde stößt.